

Synästhesie, abgeleitet vom altgriechischen “synaisthesis” und laut Zingarelli beschrieben als simultane Wahrnehmung, ist eine erweiterte Form der Rezeption. Sie wird bestimmt durch das Phänomen, dass eine Sinneswahrnehmung die Miterregung eines anderen Sinnesorganes auslöst.

Das Institut stellt die wechselseitigen Beziehungen und Vernetzungen der Sinne und ihrer Medien in den Vordergrund. Das kulturspezifische Denken und Handeln in Kategorie und Abgrenzung wird durch ISM Berlin in Frage gestellt.

ISM Berlin definiert Synästhesie als vernetzte Wahrnehmung, welche in der Theorie untersucht und in der Praxis realisiert wird.

ISM Berlin arbeitet als Netzwerk zwischen Kunst, Medien, Gesellschaft, Technik und Wissenschaft.

ISM Berlin ist ein Partner für Lehre & Forschung und realisiert Vorträge, Projekt-Seminare und Beratungen.

ISM Berlin entwickelt mit interdisziplinären Teams Projekte zu Kunst, Medien, Kommunikation, Unternehmenskultur.

ISM Berlin, gegründet und vertreten von Raoul Marek und Voxi Bärenklau bearbeiten seit Anfangs der 90er Jahre die Fragen der synästhetischen Wahrnehmung und realisieren synästhetische Projekte im In- und Ausland.